AUTHOR:

GROSSE, DR. HERMAN

TITLE:

BEITRAGE ZUR SYNTAX DES GRIECHISCHEN...

PLACE:

DRAMBURG

DATE:

1889

Master Negative #

93-81316-20

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Grosse, Hermann

Dissertation

Beiträge zur syntax des griechischen mediums und passivums

Dramburg 1889

No. 12 of a vol of dissertations

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm

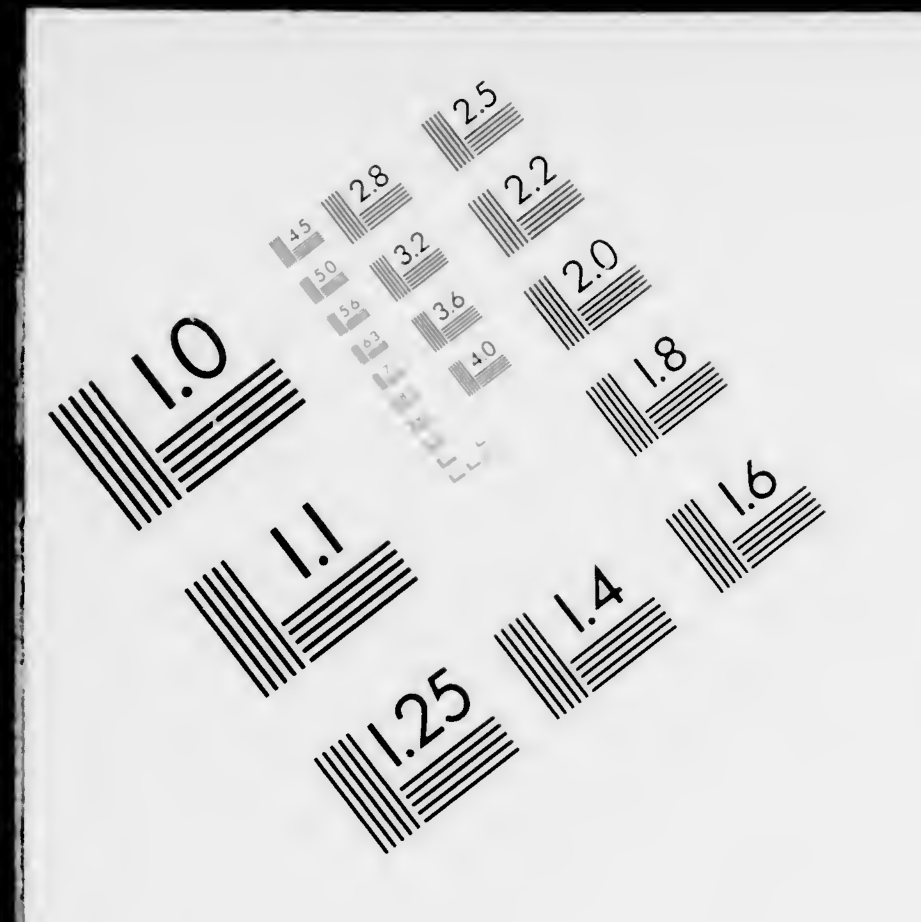
REDUCTION RATIO: 12x

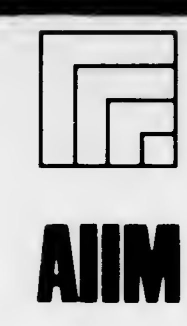
IMAGE PLACEMENT: IA IIA IB IIB

DATE FILMED: 4-23-93

INITIALS MGy

FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

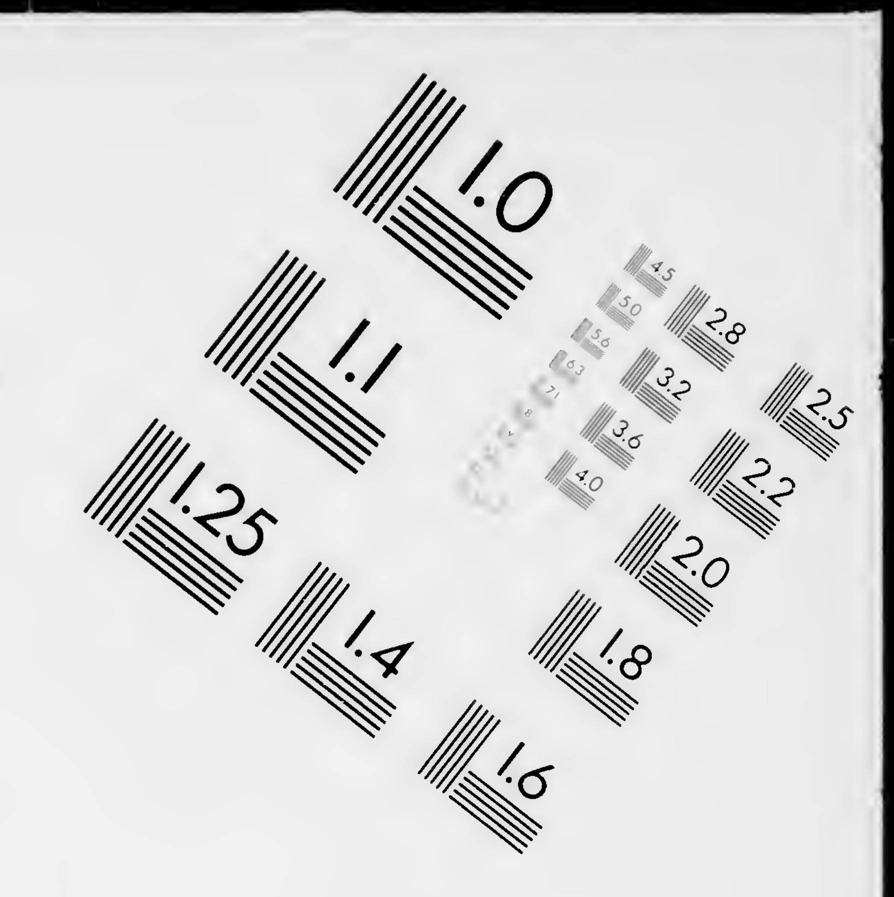


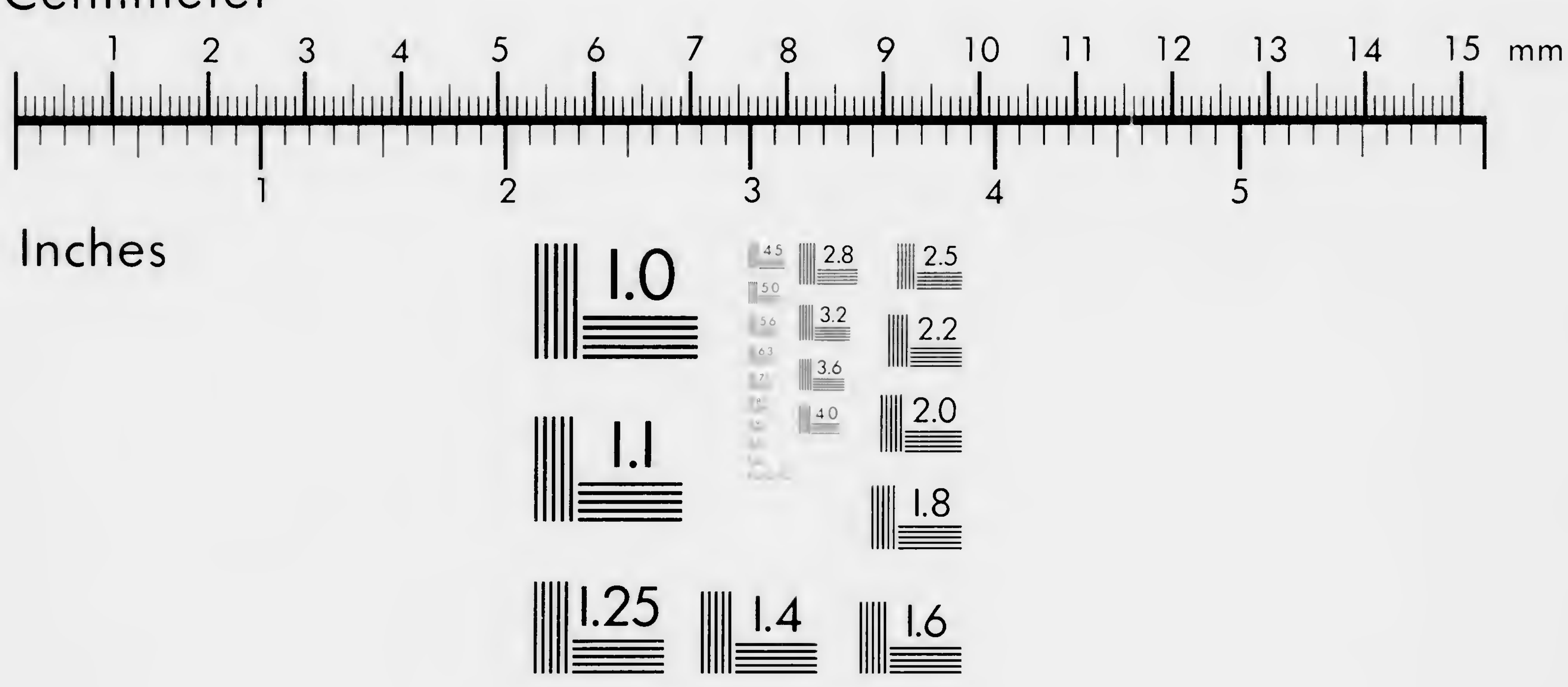


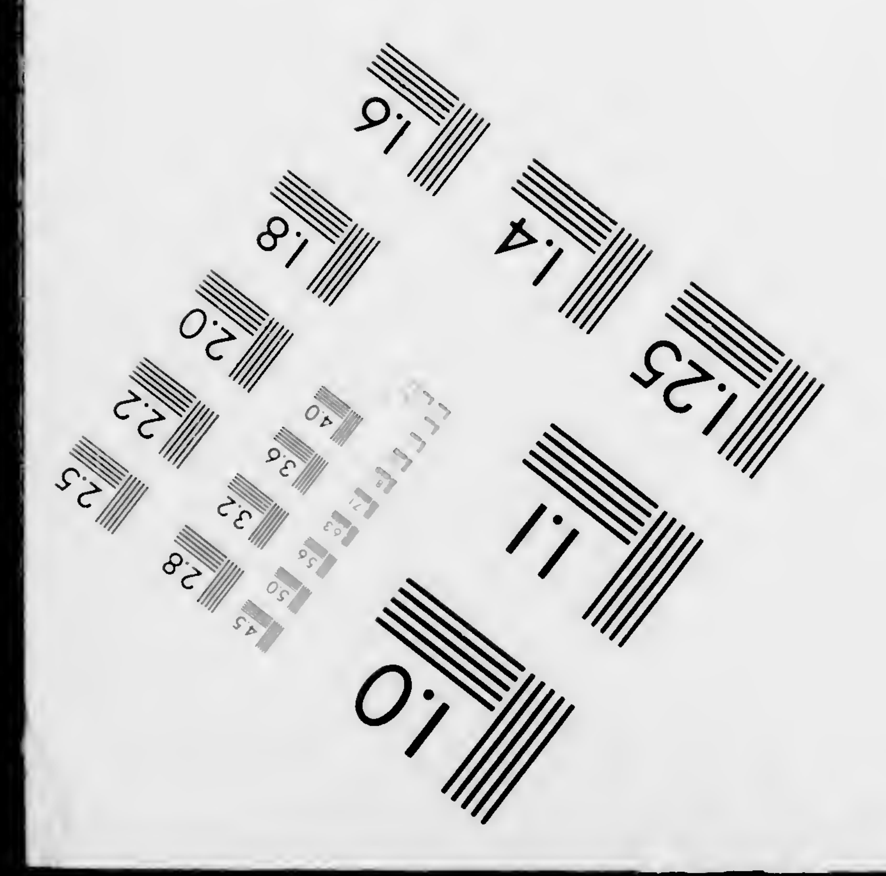
AIIM

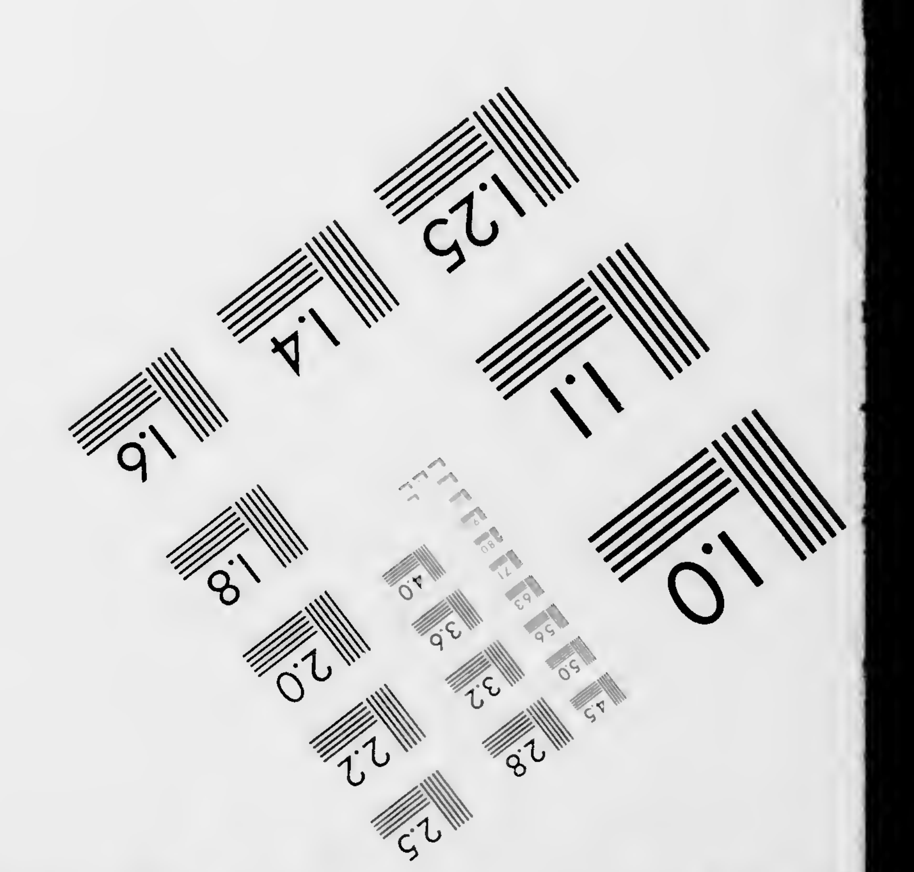
Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202









MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

22.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Dramburg.

Herausgegeben

von dem Direktor

Professor Dr. Queck,

Ritter des roten Adlerordens IV. Klasse.

Inhalt: 1. Dr. Hermann Große, Beiträge zur Syntax des griechischen Mediums und Passivums.
2. Schulnachrichten über das Schuljahr 1888/89.

Dramburg.

Druck von Th. Kämpf.

1889.

Progr. № 125.

Beiträge zur Syntax des griechischen Mediums und Passivums.

Vorbemerkung.

Der Stand der Forschung, wie ihn im Jahre 1885 Brugmann in dem 2. Bande des Handbuches der klassischen Altertumswissenschaft von Iw. Müller S. 95 f. über die Syntax der griechischen genera verbi und insbesondere des Mediums und Passivums angegeben hat, besteht nach meiner Kenntnis unverändert fort. Auch Kowalecks Skizze „Über Passiv und Medium vornehmlich im Sprachgebrauche des Homer" im Programm des Königl. Gymnasiums zu Danzig 1887, scheint mir bei aller Feinheit der Beobachtung im einzelnen für das Verständnis der Hauptfragen keine Klarheit geschaffen, sondern nur die Versuche subjektiver Gruppierung und Konstruktion um einen vermehrt zu haben. Vor allen Dingen ist es nötig, soweit der gerettete Sprachstoff es ermöglicht, das Werden und die Entwickelung des betreffenden Sprachgebrauchs festzustellen. Dazu will die vorliegende Arbeit einen kleinen Beitrag geben.

Es ist schon oft beobachtet und ausgesprochen worden, dass der Medialaorist ursprünglich in viel grösserer Ausdehnung gebraucht worden ist, aber allmählich einen grossen Teil seines Gebietes an den Passivaorist abgegeben hat, bis diese Entwickelung mit dem Aufkommen der attischen Prosa ihren vorläufigen Abschluss erhielt. Den urkundlichen Nachweis aus der erhaltenen Litteratur habe ich in den beiden ersten Teilen meiner Arbeit zu führen versucht. Nebenher ergab sich, dass der Gebrauch der griechischen genera verbi in den ältesten Litteraturwerken überhaupt nicht so fest abgegrenzt ist, als man wohl annimmt: der Feststellung dieser Thatsache, allerdings mit Beschränkung auf den Aorist, ist der dritte Teil gewidmet: wünschenswert ist der Nachweis auch für die übrigen Tempora. Auch der Gebrauch desjenigen Mediums, welches in der Schulgrammatik jetzt gewöhnlich das direkte genannt wird, verdient in seiner Entwickelung untersucht zu werden. Das sogenannte indirekte Medium zeigt von Anfang an keine wesentlichen Schwankungen oder Wandlungen, ebensowenig die sogenannten medialen Deponentia.

Durchforscht und ausgezogen habe ich den Gebrauch des medialen und passiven Aorists in den homerischen Dichtungen, bei Hesiod, den Lyrikern (mit Ausnahme der Pseudo-Phocylidea und Anacreontea), den Tragikern (leider ohne die Fragmente des Sophokles und Euripides) und Herodot. Ich bemerke, dass ich Pindars Siegesgesänge nach Mommsen, dessen Fragmente aber wie alle andern Lyriker nach Bergk und den Aeschylus nach Hermann citiere. Die einer Programmabhandlung gezogenen Grenzen haben mich veranlasst aus der Ilias und Odyssee meist nur die Anzahl der Stellen anzugeben: ich verweise ein für alle Mal auf Frohwein, Verbum Homericum (Leipzig, Teubner 1881), wo die Stellen selbst mit Leichtigkeit zu finden sind. Aus demselben Grunde habe ich auch die Komposita in der Regel in ihr Simplex einfach eingereiht: eine besondere Aufführung derselben schien mir für die vorliegenden Fragen durch sachliche Gründe nur selten geboten.

Meine Auffassung einzelner Stellen wird Widerspruch erfahren, das muss ich erwarten: an einigen, hoffentlich nur wenigen Stellen wird man mir auch Irrtümer nachweisen können, das lässt sich bei einer derartigen Arbeit, wie die vorliegende ist, kaum vermeiden und wird, hoffe ich, Entschuldigung finden: aber die Hauptergebnisse werden dadurch sicherlich nicht geändert werden. Ich habe mich bemüht in meinen Anführungen vollständig und genau zu sein: wenn sich aber trotzdem durch Versehen oder Verschreiben falsche Angaben eingeschlichen haben, so darf ich wohl auch darin auf billige Nachsicht rechnen.

I.

Aus der indogermanischen Ursprache haben die Griechen nur ein Aktivum und Medium mitgebracht. Für das anfangs geringe Bedürfnis passiver Ausdrucksweise mussten die medialen Formen aushelfen, und zwar nicht nur im Präsens- und Perfektstamm, wie auch später immer, und im Futurum, wie später oft, sondern auch im Aorist, wofür später ein eigener Passivaorist eintrat. Noch in der erhaltenen Litteratur lässt sich der passive Gebrauch des medialen Aorists verhältnismässig häufig nachweisen. Hierher gehören zunächst unzweifelhaft eine Anzahl von medialen Aoristen ohne thematischen Vokal, die überwiegend im Partizip gebraucht sind. Zunächst führe ich den Aorist βλῆσθαι an, der überhaupt nur bei Homer vorkommt, und zwar an 23 Stellen (Il. 18, Od. 5), davon das Partizip 12 Mal (Il. 9, Od. 3). Der Passivaorist βληθῆναι findet sich erst bei Herod. I 34. 43. VI 117. VIII 128: die Komposita δια-, ἐκ-, κατα-, ὑποβληθῆναι auch schon bei Euripides: der Aorist συμβλῆσθαι ist intransitiv. Demnächst sind zu nennen die Formen zu κτάσθαι: ἀπέκτατο Ο 437. Ρ 472. κτάσθαι Ο 558: das Part. κτάμενος (ἀπο- und κατα-) in den verschiedenen Kasus steht Il. 12, Od. 4 Mal: ausserdem Hes. O. 541. Sc. 402. Pind. Fragm. 186. Aesch. Pers. 903 an einer lyrischen Stelle. Dazu sind ferner zu rechnen die Bildungen δαϊκταμένων Φ 146. 301 und ἀρηϊκταμένῳ Χ 72: vgl. ἀρηΐφατος Τ 31. Ω 415. λ 41. Daneben lesen wir den passiven Aorist ἔκταθεν Λ 691. δ 537. κατέκταθεν Ε 558. Λ 780. γ 108. Sodann nenne ich das Part. οὐτάμενοι Il. 6, Od. 1 Mal und οὐταμένην ὠτειλήν Il. 2 Mal (aber οὐτηθείς Θ 537): ferner ἀπουράμενοι Hes. Sc. 173 und den Infinitiv πέρθαι Π 708. Hierher gehört auch ἐϋκτίμενος, das in verschiedenen Kasus bei Homer 27 Mal (Il. 12, Od. 15) steht: Δ 33. Ε 543. Ζ 13. 391. Θ 288. Ι 129. 271. Ρ 611. Υ 496. Φ 40. 77. 433. γ 4. δ 342. 476. ζ 315. θ 283. ι 130. 533. ο 129. ρ 133. χ 52. ψ 259. ω 214. 226. 336. 377: ausserdem Hymn. 1, 36. 102. 4, 292. 10, 4. Hes. Sc. 81. Bei Pind. Pyth. 5,76 findet sich ἀγακτιμέναν und bei Aesch. Ch. 795 (lyr. Stelle) steht jetzt als allgemein anerkannte Lesart τὸ καλῶς κτίμενον. Daneben finden wir aber ἐΰκτιτος B 592. Hymn. 2, 245. Anacr. 14,5: vgl. αὐτόκτιτος Aesch. Prom. 303 und νεόκτιστος Pind. Nem. 9,2. Thuc. 3,100. Von thematischen Aoristen ist zunächst der von ἔχω unzweifelhaft passivisch gebraucht an folgenden Stellen: λ 334 u. ν 2 κηληθμῷ ἔσχοντο, λ 279 ᾧ ἄχεϊ σχομένη, Pind. Pyth. 1,10 ῥιπαῖς (sc. φόρμιγγος) κατασχόμενος, Eur. Hipp. 27 κατέσχετο ἔρωτι, Herod. I 31 ἐν τέλεϊ τούτῳ ἔσχοντο, VII 128 ἐν θώυματι ἐνέσχετο, Plat. Phaedr. p. 244 e τῷ ὀρθῶς μανέντι τε καὶ κατασχομένῳ. Ferner ist zu nennen διεπράθετο πόλις ο 384: vgl. πόλις πέρσεται Ω 729. Dann wird der sigmatische Aorist στεφανώσασθαι bei Pindar allgemein in passiver Bedeutung aufgefasst: an 4 Stellen kommt er vor: Ol. 7, 15. 81. 12,17. Nem. 6,19 (dagegen steht Ol. 4,11 στεφανωθείς). Sollte das bei diesem Worte der Überrest eines früher ausgedehnteren, vielleicht auch nur dialektischen Sprachgebrauchs sein, den die am Alten hängende Priestersprache festgehalten hat? Ausserdem ist

meiner Ansicht nach θ 36 κρινάσθων passivisch: Vers 48 steht von derselben Handlung und denselben Personen der passive Aorist κρινθέντε. Eigentümlich ist es, dass diese letzteren Aoriste erst von der Odyssee an vorkommen. Mich will bedünken, dass sich in der Odyssee wenigstens auf unserem Gebiete ein Streben nach Altertümlichkeit bemerkbar macht, welches sich auch darin zeigt, dass in ihr der intransitive Gebrauch des Mediums verhältnismässig häufiger ist, der Passivaorist dagegen seltener vorkommt als in der Ilias, während man das umgekehrte Verhältnis erwarten sollte. Das wären dann Anzeichen für die bewusste Anwendung einer schon festgewordenen und überlieferten epischen Sprache.

Passivische Ausdrucksweise überhaupt ist in den ältesten griechischen Sprachdenkmälern, insonderheit im Homer, verhältnismässig selten. Sie setzt Reflexion voraus, kommt daher erst im Laufe der Entwickelung einer Sprache auf und breitet sich allmählich weiter aus, je mehr die Sprache ihre natürliche Grundlage der sinnlichen Anschauung verlässt und dem Einfluss logischer Gesetze gehorcht. Es entspricht also dem natürlichen Entwickelungsgange, wenn wir bei Homer das Passivum noch nicht häufig finden. In welchem Umfange er den medialen Aorist in passiver Bedeutung hat, ist eben nachgewiesen worden: der sogenannte Passivaorist aber wird von ihm kaum häufiger wirklich passivisch gebraucht. Entsprechend seiner Herkunft von dem Intransitivaorist des Aktivs ist er noch in den homerischen Dichtungen zum weitaus grössten Teile intransitiver Bedeutung. Von den Aoristen auf -ην sind nur zwei passivisch: πληγῆναι und τυπῆναι, die beide meist im Partizip vorkommen, die übrigen 20 sämtlich intransitiv, worüber man Delbrück, Grundlagen der griechischen Syntax S. 75 ff. einsehen möge. Aoriste auf -θην zähle ich bei Homer 129, von denen 42 nur einmal, 27 zweimal, 14 dreimal, 8 viermal, 26 an 5—10 Stellen und 12 noch öfter vorkommen. Auch von diesen ist nur eine kleine Zahl wirklich passivisch. Bei weitem die meisten drücken eine Handlung aus, die in und an dem Subjekt selbst vorgeht, nicht von aussen an dasselbe herangebracht wird, d. h. sie sind intransitiv. Auffallend ist dabei, dass von einer ganzen Reihe solcher sonst bei Homer vorkommenden Verba, welche eine Handlung ausdrücken, die nur an andern vorgenommen werden kann, welche also am leichtesten passivisch verwendet werden können und auch wirklich später oft so verwendet werden, der Passivaorist bei Homer nicht vorkommt. Ich nenne ἁρπάζειν, ἀτιμάζειν, δεῖν binden, διδάσκειν, θάπτειν, ἀφιέναι, κόπτειν, κτίζειν, πέμπειν, σφάττειν, τιμᾶν, τιτρώσκειν, deren passiven Aorist zu verwenden sicherlich Gelegenheit vorhanden war. ἀφεθῆναι lesen wir zuerst Batr. 87: ἀνεθῆναι Solon 6,2: τρωθῆναι Batr. 194 u. Lyr. Fragm. 25: δεθῆναι Solon 4,25. Pind. Nem. 6,35: διδαχθῆναι Solon 13,51. Theogn. 565: πεμφθῆναι Pind. Ol. 7,67. 8,44. Nem. 3,59: ἀτιμασθῆναι Pind. Fragm. 100,5: κτισθῆναι Pind. Ol. 8,37: θαφθῆναι Simon. 168,3. ταφῆναι Aesch. Sept. 1005: σφαχθῆναι Pind. Pyth. 11,23. σφαγῆναι Aesch. Eum. 105. 302: κοπῆναι Aesch. Ag. 1237: ἁρπασθῆναι Soph. Ai. 498. El. 848: τιμηθῆναι Soph. OT 1202.

Passive Bedeutung haben bei Homer folgende Passivaoriste: Die schon angeführten πληγῆναι (nur das Partizip), τυπῆναι, κταθῆναι und οὐτηθείς; ferner ἀριθμηθήμεναι B 124. ᾤκηθεν und ἐφίληθεν B 668. μιανθῆναι Δ 146. Π 795. Ψ 732. δηωθέντες Δ 417. ι 66. σήκασθεν Θ 131. ἀμφιτεθεῖσα Κ 271. σπασθέντος Λ 458. διεσχίσθη Π 316. ἐρχθέντα Φ 282. ἑλκηθείσας Χ 62 (man beachte daneben ἑλκομένους). νικηθείς Ψ 656. 663. 704 (opp. ὁ νικήσας 702). δοθείη β 78. καλυφθείς δ 402. πιεσθείς θ 336. ἀεικισθήμεναι σ 222. ῥηθέντι σ 414. υ 322. Ferner giebt es einige Aoriste, welche an einzelnen Stellen passivisch zu fassen sind, während sie an anderen intransitiv stehen. ἀρθῆναι und ἀερθῆναι heisst gewöhnlich: sich heben, drückt also eine Handlung

aus, die das Subjekt selbständig aus sich heraus thut, aber ε 393 steht es deutlich passivisch. Ebenso werden gegen den gewöhnlichen intransitiven Gebrauch einmal passivisch gebraucht: κρινθέντε θ 336, λύθεν θ 360 und ταθείς χ 200. Passivisch ist auch ὑπεκρύφθη Ο 626, aber intransitiv κρύφθη Ν 405. Dicht bei einander stehen zwei verschiedene Aoriste Π 348 ἐκ δ' ἐτίναχθεν ὀδόντες, ἐνέπλησθεν δέ οἱ ἄμφω αἵματος ὀφθαλμοί: die erste Handlung führt Idomeneus mit seiner Lanze aus, die zweite vollzieht sich infolge dessen von selbst. In andern Fällen kann man zweifelhaft sein: οἰώθη Ζ 1 ist passivisch, da die Götter als Veranlasser sich aus dem Zusammenhang ergeben, Λ 401 aber ist nicht notwendig an einen Veranlasser zu denken, ebenso wenig bei μονωθείς Λ 470, eher bei μουνωθέντα ο 386. Bei ἐρημώθη Μ 399 möchte man gern die die Mauer verlassenden Krieger hinzudenken, die Form also passivisch fassen, während es doch sonst das von selbst erfolgende Eintreten eines Zustandes bedeutet, also intransitiv ist, auch an den beiden Stellen Μ 389 und 428, die jener so nahe stehen (sicher passivisch steht es Tyrt. 10.27). πετάσθησαν φ 50 ist dem Zusammenhange nach intransitiv, aber πετασθεῖσαι Φ 538 doch wohl passivisch. κυλίσθη Ρ 99 ist unzweifelhaft intransitiv, dagegen ist man leicht geneigt ἐξεκυλίσθη Ζ 42 und Ψ 394 passivisch zu fassen, doch mit Unrecht: denn das Herausstürzen aus dem zerbrochenen Wagen ist nicht die Folge einer unmittelbar wirkenden Thätigkeit von aussen, es ist überhaupt keine Person oder Sache da, die das Hinausstürzen ausführt. An der zweiten Stelle fährt der Dichter fort Ψ 395 ἀγκῶνάς τε περιδρύφθη und 396 θρυλίχθη δὲ μέτωπον: auch hier fehlt die ausführende Person oder Sache. Ähnlich steht ε 435 ἀπέδρυφθεν und ε 426 δρύφθη und ἀράχθη. Und doch hat in allen diesen Fällen die Handlung nicht ihren Ursprung im Subjekt allein, aber es ist auch keine Person oder Sache vorhanden, die die Ausführung der Handlung vornimmt, der Satz lässt sich nicht aktivisch wenden. Deutlicher ist die Sache bei θελχθῆναι κ 326 und σ 212, wo es sich nur um einen innern Vorgang handelt, wenn wir im Deutschen auch passivisch übersetzen. ἐτελέσθη ist in dem gleichlautenden Verse κ 470 = τ 153 = ω 143 entschieden intransitiv, ebenso Ο 228, aber δ 663 steht der Vollender im Dativ daneben. Passivisch ist sicherlich Ο 74 τελευτηθῆναι ἐέλδωρ, denn der Sprechende selbst, Zeus, ist als der Erfüller des Wunsches zu denken (vgl. auch φ 200), aber ρ 171 ist eine thätige Person nicht anzunehmen. ἐτύχθη ist wohl an allen 17 Stellen intransitiv = ἐγένετο, wofür später namentlich bei den Tragikern oft κρανθῆναι und πραχθῆναι (letzteres auch bei Herodot) vorkommt. Auch das Partizip ῥεχθέν muss an allen 3 Iliasstellen ebenso gefasst werden, denn es drückt nur einen Hergang aus, und an eine thätige Person zu denken ist nirgends ein Anhalt. — Andere werden noch mehr Passivaoriste passiv auffassen wollen, ich habe bei Homer nur diese gefunden. Aber wenn sich auch wirklich noch einige ausfindig machen lassen, so lässt sich doch nicht bestreiten, dass dieser Sprachgebrauch, wie überhaupt die passivische Ausdrucksweise, in den homerischen Gedichten verhältnismässig selten ist. Man lese mit Hinblick darauf nach einem Buch Homer einige Seiten Herodoteischer Geschichtserzählung, und man wird den grossen Unterschied fühlen.

II.

Der mediale Aorist ist in der ältesten Zeit in weit grösserem Umfange intransitiv gewesen als später. Die hierher gehörenden Verba sind allmählich entweder gänzlich ausser Gebrauch gekommen und nur in der Dichtersprache noch eine Zeit lang mehr oder weniger verwendet worden, oder, wenn die Verba im Gebrauche blieben, ist der mediale Aorist meistenteils

durch den passiven ersetzt worden in der Weise, dass schon bei Homer meist der passive neben dem medialen Aorist, teilweise sogar überwiegend, vorkommt.

Hier sind zuerst eine Reihe von unthematischen Aoristen zu nennen. Zunächst λύτο und λύντο in den Formeln λύτο γούνατα Φ 114. 425. δ 703. ε 297. 406. σ 212. χ 68. 147. ψ 205. ω 345 und λύντο δὲ γυῖα Η 16. Ο 435. Π 341. Ausserdem kommt vor λῦτο δ' ἀγών Ω 1, intransitiv zu erklären, wo wir sagen: sich auflösen, aus einander gehen (später gebraucht man dafür διαλυθῆναι wie Herod. I 128. V 77. VII 177. VIII 56): und λύμην Φ 80 entweder reflexiv = ich kaufte mich frei, oder besser intransitiv = ich kam frei. Daneben hat schon Homer das intrans. λυθῆναι Ε 296. Θ 123. 315. Π 805. Ρ 298. Σ 31. δ 794. σ 189. 341: ebenso Aesch. Pers. 597. Eur. Bacch. 447. Dann führe ich an die verschiedenen zum Infinitiv φθίσθαι gehörenden Formen, die uns in der Ilias an 52, in der Odyssee an 19 Stellen begegnen: ausserdem Hymn. 4.177. Hes. O. 568. Th. 782. 990. Sc. 30. 40. Theogn. 349. Simon. 41. Pind. Ol. 6.62. Pyth. 4.134. Aesch. Suppl. 407. Sept. 86. 109. Ag. 110. 954. 1369. Soph. OT 177. Eur. IA 186. Phoen. 1569 (sämtliche Tragikerstellen aus lyrischen Teilen). φθίσθαι Il. 14. Od. 17 Mal, und zwar das Part. Il. 8, Od. 6 Mal: dieses ist bei den späteren Dichtern weit überwiegend im Gebrauch. Der Indikativ findet sich: Pind. Pyth. 6.30. Aesch. Pers. 314. 372. Sept. 946. Eum. 45. Soph. OT 962. 970. Phil. 346. Eur. Alc. 414. Hipp. 839. Das Part. φθίμενος steht: Hymn. 5.482. Hes. Th. 606. 850: bei den Lyrikern (namentlich Simonides) an 20, bei den Tragikern an 35 Stellen und in einem Orakel bei Herod. VII 220, meist schon zum Adjektiv geworden und gleichbedeutend mit φθιτός, welches vorkommt Aesch. Ch. 121. Eum. 100. Fragm. 281.3. Eur. Alc. 100. Herc. F. 1026. Suppl. 78. Hipp. 1437, an einigen Stellen aber tritt die verbale Natur des Partizips noch deutlich hervor, z. B. Aesch. Ch. 359. Soph. Ai. 141. Eur. Alc. 278. Med. 1414. Daneben findet sich an 4 Stellen der Odyssee die Passivform ἔφθιθεν. Der Passivaorist φθαρῆναι ist erst bei Pindar (Pyth. 3.36) und den Tragikern nachweisbar. πλῆσθαι „sich füllen“ steht an 12 Stellen des Homer, dann Batr. 167. Hes. Th. 688. Sc. 146 und an 3 Stellen des Aristophanes: Ach. 236. Vesp. 984. 1304: bei Herod. VIII 96 ist es zweifelhafte Lesart: sonst immer πλησθῆναι: Homer 8 Mal. Hymn. 5.280. Theogn. 8. Soph. OT 779. 874. Ant. 122. Phil. 520. 759. Eur. Bacch. 281. Hec. 1072. El. 430. Her. 646. Cycl. 409. Herod. I 78. III 16. IV 128. VI 138. VII 119. Vgl. ἐν δ' ἐμεστώθη Soph. Ant. 420 und πληρωθῆναι Eur. IT 306. Ion 1168. Dagegen passivisch πλῆσθεν Lyr. Fragm. 90.5. πλῆσθαι „sich nähern“ Il. 4 Mal. Hes. Th. 193. Fragm. 98. Daneben πελασθῆναι Ε 282. Μ 420. Soph. OT 213. 1100. Trach. 17. Phil. 1327 und πλαθῆναι Aesch. Prom. 899. Eur. Andr. 25. Hec. 890. Rhes. 347. 911. 920. Tro. 203, sogar πλησιασθῆναι Eur. El. 634, während sonst das Aktiv πλησιάζειν intransitiv ist. συμβλῆσθαι Ξ 27. 39. 231. Ω 709. ζ 54. η 204. κ 105. λ 127. ο 441. ψ 274. ω 260. σὺν δ' ἔβαλοντο Μ 377: später ist dafür der akt. Aor. im Gebrauch, wie schon bei Homer ξυμβλήτην φ 15. ξυμβλήμεναι Φ 578 und σύμβαλον Π 565: vgl. Aesch. Ch. 663. πάλτο 6 Mal in der Ilias und Pind. Ol. 13.69. An drei Stellen bei Homer finden wir μίκτο oder ἔμικτο neben dem so häufigen μιχθῆναι und μιγῆναι, einmal κατέπηκτο, sonst immer παγῆναι, einmal auch παχθῆναι. Hier muss auch ἐλέγμην ι 335 genannt werden, das nur intransitiv verstanden werden kann: ich zählte als fünfter zu ihnen: ganz in der gleichen Bedeutung steht Γ 188 ἐλέχθην; dagegen λέκτο δ 451 ist transitiv. Das Part. ἄρμενος, das Homer dreimal hat, findet sich noch Hymn. 3.110. Hes. O. 407. 424. 542. 601. 617. 627. 632. 786. 808. Th. 639. Sc. 84. 116. Theogn. 275. 695. Plat. 6.1. Alcm. 87. Alc. 94. Pind. Ol. 8.73. Nem. 3.58: bei den Tragikern und Herodot nicht mehr.

Neben einigen von diesen unthematischen Aoristen findet sich auch der sigmatische in gleicher Bedeutung: Formen zu λέχθαι Il. 4. Od. 11 Mal. Hymn. 4.167. Hes. Sc. 46. λέξασθαι Il. 13. Od. 8 Mal. Hes. Th. 278. Ibycus 15. Pind. Pyth. 2.36. Ferner ἐλέλικτο Λ 39. Ν 558: ebenfalls intransitiv ἐλελιξάμενος Β 316. ἐλελιχθῆναι Il. 7. Od. 2 Mal: ebenso ἐλίξασθαι Il. 5 Mal und Herod. II 95. ἐλιχθῆναι Μ 74. Eur. IT 444 (aber Eur. Or. 357 passiv): das verwandte ἐλυσθῆναι Ψ 393. Ω 510. ι 433. Archil. 103. ἐσσύμην Il. 28. Od. 11 Mal. Hymn. 5.287. Hes. Th. 859. Sc. 458. Pind. Ol. 1.20. Aesch. Ag. 719. Eum. 778. 805. 989. Eur. Hel. 1133. 1162. Herc. F. 919. Phoen. 1065. Daneben intransitiv σεύασθαι Ζ 505. Π 208. Ξ 227. Ρ 463. Λ 22. Ψ 198. ε 51. Hymn. 4.66. 5.43. Mimn. 14.7 (dagegen transitiv Γ 26. Λ 415. 549. Ο 272. Ψ 142). συθῆναι Ε 293. Hes. Th. 183. Lyr. Fragm. 39.11. Aesch. Prom. 135. Pers. 863. Sept. 916. Soph. Ai. 294. OT 446. OC 119. 1724. Eur. Alc. 846. Andr. 859. Hec. 1082. Hel. 1302. IT 1294. Ion 787. χύσθαι Il. 16. Od. 9 Mal. Hymn. 4.228. 28.12. Batr. 245. Aesch. Ch. 396. Eum. 260 (vgl. χυτός 674). Eur. Her. 76. Einmal dafür ἐχεύατο Η 63. χυθῆναι Homer 7 Mal. Mimn. 5.8. Aeschrio 9. Soph. Trach. 704. Phil. 293. Eur. Med. 1005. Herod. III 13. IX 120. An andern Stellen passivisch: Eur. El. 486. 514. Hipp. 854. Or. 1398. Einmal findet sich ὤνατο Ρ 25. sonst an 7 Stellen der Ilias ὀνόσασθαι, aber Herod. II 136 κατονοσθῇς. — ὄνασθαι ist der einzige unthematische Medialaorist intrans. Bedeutung, der ohne Wandlung von Homer an bis in den festen Sprachgebrauch der attischen Prosa sich gerettet hat: Homer 8 Mal. Hymn. 5.132. Theogn. 1380. Simon. 128. Soph. El. 211. OT 644. OC 1042. Eur. Alc. 59. 335. Hec. 997. Hel. 645. 646. 1418. Herc. F. 1368. Suppl. 256. Hipp. 517. 718. IA 1008. 1359. IT 1078. Med. 1025. Or. 1677: Herod. I 168. — Ich schliesse hier noch als beachtenswert an den intrans. Gebrauch von συνέσθαι Λ 381: ἀφέσθαι Soph. OT 1521; μεθέσθαι Soph. OC 1437. Trach. 197 (vgl. Phil. 816). Eur. Herc. F. 627. προσθέσθαι intrans. Soph. OC 1332. Eur. Rhes. 655. Herod. III 83. VI 109. ἐπιθέσθαι zuerst bei Herod. I 1. 96. III 145. IV 110. 160. VI 83. 108. VII 191. IX 103: daneben ἐπεθήκατο und ἐπεθήκαντο I 26. 102. VI 108. VII 125. VIII 27.

Ich lasse nun die thematischen Aoriste intransitiver Bedeutung folgen: ἀκαχέσθαι steht nur bei Homer an 5 Stellen und verschwindet nachher gänzlich. λιπέσθαι bei Homer an 24 Stellen (auch ρ 187), sonst nicht in dieser Bedeutung vorkommend (Eur. Herc. F. 169 und oft bei Herodot ist es transitiv), wird später ersetzt durch λειφθῆναι: Hymn. 3.195. Pind. Ol. 2.43. Isthm. 2.11. Aesch. Pers. 339. 565. Ag. 73. Eur. Hec. 1138. Hel. 411. Her. 732. IT 50. Ion 861. Or. 80. 216. Phoen. 747 und oft bei Herodot: an andern Stellen wird es auch passivisch gebraucht. Sehr bestritten ist die Auffassung der Form λίπεν Π 507 als Passivaorist. πιθέσθαι Il. 33. Od. 19 Mal (ausserdem πεπίθοιτο κ 204). Dieser Aorist hat sich lange erhalten: Hymn. 2.89. 324. 5.299. Hes. O. 69. 295. Th. 474. Sim. Amorg. 1.22. Pind. Ol. 13.76. Pyth. 1.59. 4.200. Herod. VIII 77 in einem Orakel. Bei den Tragikern ist namentlich der Imperativ πιθοῦ beliebt: Aesch. Suppl. 511. Ag. 910. Soph. OT 649. 1064. 1434. OC 1181. 1441. Ant. 992. Eur. Alc. 1109. Andr. 388. Bacch. 309. Hec. 402. 842. Hel. 323. 451. Her. 174. Hipp. 892. IA 725. 739. 1209. 1436. 1461. Cycl. 309. Or. 1101. cf. Plat. Phaed. p. 117a: andere Formen: Aesch. Sept. 1051. Ag. 193. Eum. 783. Soph. El. 429. 938. OT 321. 1065. OC 1334. Trach. 570. Phil. 103. 1226. Eur. El. 981. Her. 1020. Herc. F. 848. Suppl. 473. 854. Hipp. 950. 1251. IA 1017. Ion 560. Or. 92. 594. πεισθῆναι intransitiv begegnet zuerst bei den Tragikern: Aesch. Prom. 670. 1018. Soph. El. 974. 986. OT 526. OC 756. 1414. Phil. 485. 1269. 1278. Eur. Andr. 193. 870. Hel. 389. Hipp. 1288. IA 964.

IT 93. 574. 714. 968. 970. Med. 802. Aber sicher passivisch ist es: Timocr. 1.6. Aesch. Ag. 569. Eum. 583. Soph. El. 409. Eur. Bacch. 325. Bei Herod. steht es intr. II 121, 2 u. 4: ἀναπεισθέντες V 97 ist passivisch. Von ἀγείρω findet sich intr. ἤγρετο Η 434. Ω 789. ἀγέροντο nebst Infin. 7 Mal, das Part. ἀγρόμενος 14 Mal bei Homer und Hymn. 2.132. 5.289. Hes. Th. 92. ἀγερθῆναι Il. 5. Od. 5 Mal. ἐσαγείρατο ξ 248 aber ist bestrittene Lesart. Von ähnlicher Bedeutung ist der Aorist ἀολλισθῆναι Ο 588 u. Τ 54 und ἁλισθῆναι Herod. I 63. 79. V 15. συλλεχθῆναι erst bei Herodot und zwar 21 Mal: συλλεγῆναι erst in den letzten Büchern des Herodot und zwar 5 Mal. συλλέξασθαι ist transitiv: Σ 413. Eur. Phoen. 850. Herod. II 94. ἔγρεσθαι Il. 5. Od. 8 Mal. Aesch. Suppl. 59: ἐγερθῆναι aber Eur. Cycl. 627. Herod. I 34. 209. IV 9. VII 137. Der intrans. Aor. τραπέσθαι hat sich von Homer (26 Stellen) an durch alle Zeiten im vorzugsweisen Gebrauch erhalten. Bei Homer haben wir daneben an zwei gleichlautenden Stellen (α 422. σ 305) τρέψασθαι; später findet sich in gleicher Bedeutung τρεφθῆναι Hom. Epigr. 14.7. Theogn. 379. Eur. El. 1046. τραφθῆναι Herod. IV 12. IX 56 und τραπῆναι Ananius 5.4. Aesch. Pers. 998. Soph. Ai. 743. Eur. Med. 246. τραφθῆναι ο 80 hat etwas andere Bedeutung. ταρπέσθαι hat Homer 3 Mal. τεταρπέσθαι 8 Mal: daneben ebenfalls intrans. τέρψασθαι 2 Mal (ausserdem noch Hymn. 1.153), aber τερφθῆναι, ταρφθῆναι und ταρπῆναι (einschl. τραπείομεν) zusammen an 20 Stellen: τερφθῆναι ausserdem Hymn. 19.45. 27.11. Theogn. 594. Soph. OC 1140. Eur. Ion 541. 1376. καταγαγέσθαι κ 140, aber καταχθῆναι Herod. VIII 4, wie ἀναχθῆναι Aesch. Ag. 604. Herod. III 138. IV 103. 152. VI 98. VII 168. 184. 194 bis. VIII 84. — ὀλέσθαι (bei Homer habe ich 113 Stellen gezählt) ist der einzige intransitive thematische Aorist, der sich uneingeschränkt behauptet hat.

Die Reihe der allmählich verschwindenden sigmatischen Aoriste mit intransitiver Bedeutung ist noch grösser. Einige sind schon in den vorangehenden Abschnitten angeführt. Ausserdem sind zu nennen: χώσασθαι Il. 12. Od. 1 Mal. Hymn. 5.91. Hes. Th. 554. Sc. 12. Fragm. 35.2. χολώσασθαι Il. 15. Od. 8 Mal. Hymn. 2. 78. 129. 4.288. 5.251. Hes. O. 47. 53. Stesich. 35.3. χολωθῆναι Il. 10. Od. 1 Mal. Hom. Epigr. 7.3. Theogn. 155. Simon. Am. 7.17. Pind. Ol. 7.30. Nem. 7.25. 10.60. Soph. Ant. 1235. Phil. 374. Eur. Alc. 5. Von Verben ähnlicher Bedeutung begegnet κοτέσσασθαι 19 Mal bei Homer, einmal ἐπισκύσσαιτο η 306: ὀργισθῆναι steht nach schwerlich richtiger Vermutung Hymn. 5.345 u. Batr. 239, sonst erst bei Eur. IA 631. 637. Med. 129, bei Herodot nicht: σπερχθῆναι Pind. Nem. 1.40. Herod. I 32. θυμώσασθαι einmal Eur. Hel. 1343: θυμωθῆναι abgesehen von der zweifelhaften Stelle Batr. 239 erst Eur. Or. 765. Phoen. 461 und Herod. III 1. 32. 34. V 33. VII 11. 39. 210. 238. IX 111. ὁρμήσασθαι Θ 511. Φ 595. Hes. Sc. 127. ὁρμηθῆναι Il. 31. Od. 13 Mal. Hymn. 5.130. Batr. 155. Hes. O. 459. 526. Sc. 73. Pind. Nem. 10.69. Fragm. 96. Aesch. Pers. 457. 498. Soph. El. 196. OC 1401. Eur. Alc. 1040. IT 1270. 1407. Ion 595. Cycl. 698. Med. 189. 906. Tro. 532: bei Herod. an 24 Stellen. Daneben das Aktiv intr. schon Δ 335. Λ 64. Φ 265. Λ 194. μ 221. Batr. 258. ῥώσασθαι nur in den alten Epikern: Λ 529. Ω 616. ψ 3. ω 69. Hymn. 3.505. 4.261. Hes. Th. 8. κοιμήσασθαι Il. 7. Od. 6 Mal. Hymn. 4.74. κοιμηθῆναι Il. 4. Od. 13 Mal. Hes. Th. 213. Soph. El. 509. Eur. Andr. 390. Herod. I 31. II 121.4. IV 7. VIII 76. 134. Dagegen steht immer nur in der Passivform εὐνηθῆναι Il. 6. Od. 7 Mal. Hymn. 4.255. Hes. Th. 133. 380. 634. 967. 1019. Sc. 6. Herod. VI 69 bis. 107: und εὐνασθῆναι Γ 448. Pind. Pyth. 3.25. 4.254. Fragm. 175. Soph. OT 982. Eur. Ion 17. 1484 (aber Soph. Trach. 1242 passiv). κλίνασθαι einmal ρ 340, sonst immer κλινθῆναι oder κλιθῆναι Il. 8. Od. 9 Mal. Hymn. 1.26. Hes. Th. 711. Archil. 34. Pind. Ol. 1.92. Nem. 4.15. Soph. Ant. 1344.

Trach. 100. 1226. Eur. Herc. F. 956. Hipp. 211. Cycl. 544. Herod. I 211. II 121,4. ἐρείσασθαι Il. 6 Mal u. Hes. Sc. 362. ἐρεισθῆναι Il. 4 Mal. στηρίξασθαι Φ 242. στηριχθείς an den gleichlautenden Stellen Tyrt. 10.32 u. 11.22, στηρίξαι intr. μ 434. ἀάσασθαι Il. 6 Mal. ἀασθῆναι Il. 3. Od. 3 Mal. Hymn. 4,253. 5,246. 258. Hes. O. 283. κορέσασθαι Il. 6 Mal. Λ 87 mit χεῖρας; Od. 4 Mal. ξ 28 mit θυμόν; Hymn. 5.175. Hes. O. 33. 368. Fragm. 70.2. κορεσθῆναι δ 541. κ 499. Theogn. 1249. 1269. Eur. Hipp. 112. νοσφίσασθαι Od. 6 Mal. νοσφισθῆναι λ 73. Hymn. 3.562. 5,92. Theogn. 94. 1291. Archil. 96. Aesch. Ch. 485. Einmal steht ἐσείσατο Θ 199 von einer Person intrans., von der Erde σεισθῆναι Eur IT 46 und Herod. VI 98: Soph. Ant. 583 aber ist es passiv. Ebenso einmal ἐχρίμψατο Hymn. 2.261, sonst der Passivaorist: Il. 5. Od. 1 Mal. Pind. Pyth. 12.21. Aesch. Suppl. 759. μνήσασθαι Il. 34. Od. 21 Mal. Hymn. 1.150. 160. 167. 5,283. Hes. Th. 503. 651. Callinus 2.2. Tyrt. 12.1. Sappho 32. Simon. 104. Aesch. Suppl. 50. Ch. 613. Soph. OT 564. Trach. 1124. Eur. Alc. 299. Herod. VII 39. μνησθῆναι Od. 3 Mal. Pind. Ol. 7.61. Nem. 9.10. Aesch. Pers. 324. Soph. El. 373. Phil. 310. 1400. Eur. El. 745. Cycl. 152. Med. 1246. Or. 579: bei Herodot an 22 Stellen. κρίνασθαι ist sicher intransitiv = (kämpfend) sich mit jemd. auseinandersetzen bei Hes. Th. 882; B 385 und π 269 sind es wohl Präsensformen. Sonst gewöhnlich διακριθῆναι: Γ 98. 102. Η 306. Υ 141. 212. ω 532. Herod. VII 219. VIII 18. IX 58: das Futur dazu ist διακρινέεσθαι σ 149. υ 180. Vgl. κρίθεν Pind. Pyth. 4.168: ἀποκριθῆναι Archil. 89.3. Herod. I 60: παρεκρίθησαν Herod. VIII 70. ἱμείρασθαι Ξ 163. α 41. aber ἱμέρθη Herod. VII 44. Einmal (ι 298) steht τανυσσάμενος intrans., sonst dafür immer der Passivaorist τανυσθῆναι Il. 6. Od. 1 Mal. Hymn. 7.38. Batr. 221. Hes. Th. 177. Ebenso ταθῆναι Hom. 4 Mal. Aesch. Pers. 709. Soph. Ant. 124. 1235. Eur. IT 973. Or. 302. Tro. 114. νάσσασθαι „sich ansiedeln" B 629. ο 254. Hes. O. 639: dafür der Passivaorist Ξ 119. Eur. IT 175. Med. 166. Phoen. 207. Aber Aesch. Eum. 916 und Eur. IT 1260 ist der Medialaorist kausativ, wie der Aktivaorist δ 174 und Η 86. κατοικίσασθαι ist bei Isocr. 19. 23 u. 24 intrans. gebraucht, ebenso ἐνοικισάμενοι bei Thuc. VI 2, sonst dafür οἰκισθῆναι nebst Kompositis Pind. Fragm. 96,1. Eur. Herc. F. 13. Herod. I 68. II 30. 154 bis. IV 180. πιστώσασθαι nur Z 233 u. Φ 286, später ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung nur πιστωθῆναι: ο 436. φ 218. Hymn. 3.536. Soph. OC 1039. Eur. IA 66. Einmal findet sich κομίσασθε intr. Eur. Tro. 166 an einer Chorstelle, während sonst κομισθῆναι im Gebrauch ist: Corinna 6. Eur. Herc. F. 242. Phoen. 853. Herod. I 31. V 85. 87. VII 182. Zweimal μεθορμίσασθαι intr. Eur. Med. 258. 442 und einmal ὁρμίσασθαι Herod. IX 96: ὁρμισθῆναι Theogn. 1274. Soph. Phil. 546. Ferner steht ὀχήσατο ε 54, wo nach sonstigem Sprachgebrauch der Passivaorist erwartet wird. Ebenso ἰσώσασθαι η 212 u. Hes. Sc. 263, aber ἀνισωθέντες Herod. VII 103 u. ἐξισωθείη Herod. VIII 13, wie ὁμοιωθῆναι Α 187. γ 120. Eur. Hel. 140; und εἰκασθῆναι Soph. OC 338. Eur. Bacch. 1253. El. 279. Hier ist auch συνενείκεται Hes. Sc. 440 zu erwähnen, ein Konjunktiv des medialen Aorists von συμφέρω in der intrans. Bedeutung „zusammenprallen". — Besonders sind zu nennen ὀρέξασθαι und φράσσασθαι, von denen man nicht sagen kann, dass sie durch den passiven Aorist verdrängt worden sind. ὀρέξασθαι ist zunächst allein herrschend gewesen: Il. 10. Od. 2 Mal. Hymn. 5,15. Hes. Th. 178. Sc. 456. Solon 5.2. Eur. Herc. F. 16, aber Eur. Or. 303 transitiv. ὀρεχθῆναι begegnet zuerst Eur. Hel. 1238. Ion 842. Or. 328, daneben aber erhielt sich der mediale Aorist auch später in der Prosa. φράσσασθαι Il. 14, Od. 22 Mal. Hymn. 2, 224. 237. 3, 294. 354. 4,178. 5,313. Hes. O. 86. 294. Th. 160. 471. 900. Sc. 218. Sol. 13,38. 20,2. 34,1. Theogn. 430. 706. Archil. 94,1. Aesch. Suppl. 420. Eur. Med. 654 (beides Chorstellen). Herod. I 48. III 57. V 9.

φρασθῆναι hat daneben nicht recht aufkommen können: ε 183. τ 485 = ψ 260. Pind. Nem. 5,34. Eur. Hec. 546 und findet sich nur bei Herodot häufiger: I 84. IV 76. 200. V 92,3. VII 46. 239. IX 19. 107. Beides scheint in die attische Prosa überhaupt nicht aufgenommen worden zu sein.

Auch bei vielen Deponentien, bei denen später der passive Aorist allein üblich wurde, lässt sich der ursprüngliche mediale Aorist noch nachweisen, teilweise hat er sich sogar lange erhalten. ἀγάσασθαι Il. 12. Od. 8 Mal. Hymn. 3.343. Alcaeus 14. ἀγασθῆναι erst bei Hes. Fragm. 38.2. Sol. 33.3. Pind. Pyth. 4.237. Eur. Herc. F. 845. αἰδέσασθαι Il. 3. Od. 1 Mal. Hymn. 5.64. Plat. 12.2. Aesch. Ch. 97. 884. Eum. 530. Fragm. 141. Soph. Ai. 506. 507. OT 654. Eur. IA 1246. αἰδεσθῆναι Il. 3. Od. 1 Mal. Pind. Pyth. 4.173. Aesch. Ag. 904. Ch. 887. Eum. 752. Soph. OT 647. Eur. Alc. 857. Hec. 286. 806. Her. 813. 1027. Hipp. 772. Herod. VII 141. IX 7.1. ἀπαλήσασθαι Hes. Sc. 409: sonst ἀληθῆναι Od. 8 Mal. Aesch. Suppl. 836. ἐξαμιλλησάμενος Eur. Hel. 1471 an einer Chorstelle: sonst ἁμιλληθῆναι Eur. Hel. 165. 387. Herc. F. 1255. Suppl. 195. Cycl. 628. ἀρνήσασθαι Il. 2. Od. 2 Mal und Herod. III 1. 74: ἀρνηθῆναι erst Soph. Trach. 480. Eur. Hipp. 1266. αὐλίσασθαι Herod. IX 15 und in der späteren Prosa öfter, sonst αὐλισθῆναι Hipponax 63. Soph. Phil. 30. Eur. Rhes. 518. Herod. VIII 9. διαλέξασθαι steht an 5 Stellen der Ilias: vgl. Sappho 87. διαλεχθῆναι erst bei Herod. III 51. 52. δυνήσασθαι Il. 6. Od. 2 Mal und Simon. Am. 17. δυνασθῆναι Ψ 465. ε 319. Pind. Ol. 1.56. Herod. II 19. 43. 110. 140. VII 106. δυνηθῆναι Aesch. Prom. 208. Soph. Ai. 1067. OT 1212. Eur. Ion 867. ἐράσασθαι Il. 3. Od. 1 Mal. Hymn. 3.130. 4.57. Hes. Th. 915. Archil. 30.2. Pind. Ol. 1.25. Pyth. 2.27. ἐρασθῆναι nicht bei Homer, zuerst Alcm. 33.5. Aesch. Pers. 828. Soph. Ai. 967. Eur. Hec. 775. Hipp. 337. 453. Med. 491. 697. 700. Rhes. 839. Herod. I 8 bis. 96. II 131. III 31. ἥσατο ι 352. sonst ἡσθῆναι, erst von Sophokles an: Soph. El. 1325. Phil. 1314. Eur. Hel. 537. El. 258. Hipp. 1258. IA 359. IT 388. Ion 728. Cycl. 420. 446. Med. 1138: bei Herodot an 24 Stellen. ἐπεμήνατο Z 160. sonst μανῆναι Soph. Ai. 726. Eur. Bacch. 999. 1295. Hec. 1278. Hel. 97. Herc. F. 1137. Hipp. 241. IT 932. Herod. III 30. 33. 34. 38. VI 84 viermal. IX 34. ὀΐσασθαι Od. 7 Mal. ὀϊσθῆναι Il. 1. Od. 2 Mal. οἰηθῆναι Eur. IA 986. πειρήσασθαι Il. 8. Od. 16 Mal. Aesch. Pers. 852. Herod. I 84. III 152. V 81. VII 106. 135. VIII 133. πειρηθῆναι Il. 9. Od. 5 Mal. Hes. Sc. 359. Theogn. 126. 506. Eur. Suppl. 1089. Herod. I 206. II 73. 111. III 152. IV 80. V 16. 71. VI 86.3. VII 9.1. 135. IX 18. Daneben findet sich im Präs. u. Fut. das Aktiv zusammen 10 Mal bei Homer wie auch später noch oft, aber der Aorist dazu ist mir nur Soph. OC 1276 begegnet. Zu nennen ist hier auch ἐδηρίσαντο θ 76 neben δηρινθήτην Π 756. — Von den übrigen sogenannten passiven Deponentien ist der mediale Aorist im Bereich meiner Nachforschungen nicht nachweisbar, der passive aber, wenn überhaupt, erst von den Tragikern an. ἀντιωθῆναι Aesch. Suppl. 374. Herod. IV 126. V 100. VII. 9.1. 10.3. VIII 100 bis: ἐναντιωθῆναι Herod. VII 10.4. ἀχθεσθῆναι Aesch. Prom. 292. Eur. Herc. F. 1264. Herod. II 103. 173. VI 21. βουληθῆναι Soph. El. 1100. OC 732. Eur. Hec. 1211. Hel. 784. Hipp. 476. 1243. IA 1395. Ion 1359. Tro. 659. Herod. II 121.5. βρυχηθείς Soph. OT 1265: vgl. dagegen Plat. Phaed. p. 117 d. δεηθῆναι Soph. OC 1170 und an 24 Stellen des Herodot. ἠπιστήθη Herod. III 15. εὐλαβήθητι Soph. OT 47. ἡσσήθη Eur. Andr. 917. ἑσσωθῆναι bei Herodot 32 Mal. μεληθῶ Soph. Ai. 1184. ἐπιμεληθῆναι Herod. VIII 109. διανοηθῆναι Herod. II 126. ἐπινοηθῆναι Herod. III 122. VI 115.

Ich schliesse die in den Schulgrammatiken sogenannten medialen Passiva an, so weit sie nicht bisher aufgeführt sind, d. h. diejenigen intransitiven Passivaoriste von Verben, die auch im

Aktiv vorkommen, bei denen eine Konkurrenz des Medialaoristes nicht nachweisbar ist. Da bei Homer die Passivaoriste überhaupt weit überwiegend intransitiv sind, so habe ich die nur bei ihm vorkommenden nicht eingereiht, und verweise ihretwegen im allgemeinen auf meine Erörterungen in der zweiten Hälfte des ersten Teiles. Ich nenne folgende: ἀγῆναι Il. 6. Od. 2 Mal. αἰσχυνθῆναι Pind. Nem. 9,27. Eur. Hipp. 1291. Or. 802. Herod. I 10. ἀλισθῆναι s. S. 9. ἀπαλλαγῆναι Aesch. Prom. 472. 751. Ag. 321. Soph. Ant. 422. Eur. Phoen. 592. Herod. VIII 84: aber Eur. Andr. 592 passiv. ἀπαλλαχθῆναι Soph. El. 1335. OC 786. Eur. 16 Mal. Herod. oft. ἀερθῆναι u. ἀρθῆναι Il. 3, Od. 4 Mal, aber ε 393 passiv. Pind. Nem. 7.75. 8,41. Isthm. 1.56. Anacr. 19. Simon. 16. 111. Telestes 14. Aesch. Sept. 196. Ag. 1491. Soph. Ant. 111. Eur. Andr. 848. Bacch. 748. Hel. 606. 1516. Hipp. 735. Rhes. 109. αἰωρηθῆναι Herod. VI 116. VIII 100. αὐανθῆναι ι 321. Aesch. Ch. 257. Herod. IV 151. αὐξηθῆναι Herod. I 58. IV 147. ἀφανισθῆναι Eur. IT 764. Herod. III 26. IV 8. 11. 15. 95. 124. VII 19. 166. δινηθῆναι Hom. 3 Mal. Hymn. 3.45. Pind. Pyth. 11.38. Eur. Rhes. 353. δοχμωθείς Hymn. 3.146. Hes. Sc. 389. ἐπειχθῆναι Herod. VII 10.6. VIII 68. 2. 3. ἑστιαθῆναι habe ich nicht gefunden. εὐνηθῆναι s. S. 9. u. εὐωχηθῆναι Herod. I 31. θραυσθῆναι Soph. Ant. 476. Eur. Suppl. 691. ἰανθῆναι Hom. 11 Mal. Pind. Ol. 2.13. Fragm. 99.16. κινηθῆναι Il. 4 Mal. Hymn. 2.163. 28.11. Simon. 37.2. Soph. OC 1660. Eur. Rhes. 774. Herod. II 156. VI 98 bis. IX 52. 54. κλασθῆναι Il. 2, Od. 7 Mal: aber Batr. 241 passiv. κοπωθῆναι Batr. 189. κυκηθῆναι Il. 3 Mal. Hom. Epigr. 14.12. κυλισθῆναι Il. 3 Mal. Soph. El. 50. Herod. I 84. V 16. συλλεγῆναι s. S. 9. λυπηθῆναι Aesch. Fragm. 308.5. Soph. OC 816. Eur. Hel. 771. μεθυσθῆναι Alc. 35. Eur. Cycl. 167. 538. Herod. II 121,4. Dafür θωρηχθῆναι Theogn. 470. 508. 884. Pind. Fragm. 50. ξηρανθῆναι Φ 345. 348. Herod. I 75. ὀργισθῆναι s. S. 9. περαιωθῆναι ω 437. Soph. Ai. 730. Herod. I 209. II 124. V 14. 23. VIII 25. πλεχθῆναι ξ 313. ψ 33. Aesch. Eum. 256. ἐμπλακείς Eur. Hipp. 1236. συμπλακείς Herod. III 78. VIII 84. ἐκ- u. καταπληγῆναι Γ 31. Ν 394. Π 403. Σ 225. Hymn. 7.50. ἐκπληχθῆναι Eur. Tro. 183. ἐκπλαγῆναι Aesch. Ch. 230. Soph. El. 1045. Trach. 629. Phil. 226. Eur. Med. 8. Rhes. 291. Herod. 8 Mal. πλαγχθῆναι Hom. 16 Mal. Hymn. 4.254. Pind. Nem. 10.6. Aesch. Sept. 765. Eur. Hipp. 240. Or. 56. Rhes. 283: aber Herc. F. 1189 passiv. πλανηθῆναι Pind. Nem. 8.4. Lyr. Fragm. 73. Eur. Hel. 598. πνιγῆναι Batr. 148. πορευθῆναι Pind. Fragm. 53.8. Lyr. Fragm. 116. Eur. Alc. 121. Andr. 1033. Hec. 1099. Hel. 51. Ion 1240 (fast nur lyr. Stellen). Herod. V 106. VII 196. VIII 107. πτοιηθῆναι χ 296. Anacr. 52. Eur. IA 586. Cycl. 185: aber τὸ πτοηθέν Eur. Bacch. 1268 passiv. ῥαγῆναι Θ 558. Π 300. Aesch. Ag. 183. Soph. Ant. 476. Eur. Tro. 1177. Herod. 8 Mal. ῥαισθῆναι Π 339 (vgl. Ω 355). Aesch. Prom. 191: aber Pind. Fragm. 88,3 passiv. σαπῆναι Τ 27. Hes. Sc. 152. Herod. II 41. III 66. VI 136. (σ)κεδασθῆναι Il. 5 Mal. Aesch. Pers. 497. Herod. V 15. 102. VII 91. 219. VIII 57. διασπαρῆναι Soph. El. 748. Trach. 782. σταλῆναι „sich aufmachen“ Soph. Ai. 328. El. 404. Eur. Andr. 251. Hel. 1527. Herc. F. 109. Med. 668. Herod. IV 163. VI 25. ἀποσταλῆναι Soph. OT 115. Eur. Hel. 660. 1525. IT 1409. Phoen. 319. προυστάλης Soph. OC 20: aber σταλείς Pind. Ol. 13.47 u. ἀπεστάλην Eur. Phoen. 292 passiv. στρεφθῆναι (nur im Partizip) Homer 17 Mal und Hymn. 4.156. στραφῆναι Sol. 37.6. Soph. 9. Eur. 10. Herod. 7 Mal. σφαλῆναι Sol. 33.4. Aesch. Pers. 387. Prom. 473. Fragm. 282. Soph. Ai. 1136. OC. 75. Trach. 297. 621. 727. Eur. 20 Mal. Herod. IV 140. V 50. VI 5. ἀποσχισθῆναι Herod. I 143. II 17. IV 119. VII 233. VIII 35. σαωθῆναι Ο 503. Ρ 228. γ 185 κ 473. Pind. Pyth. 4.161. σωθῆναι Simon. 165 bis. Aesch. Pers. 213. Sept. 961. Soph. El. 60. OT 756. 1457.

OC 386. 1345. Ant. 331 (vgl. 553). Trach. 611. Phil. 109. Eur. 34. Herod. 10 Mal. ταθῆναι s. S. 10. τακῆναι Aesch. Prom. 535. Soph. Trach. 463. 833. Eur. Suppl. 1106. Or. 34. 805. Herod. I 50. συντηχθείς Eur. Suppl. 1029. τυφλωθῆναι Herod. II 111. φθαρῆναι Pind. Pyth. 3.36. Aesch. Pers. 278. 446. Soph. OT 1502. Ant. 1229. Phil. 506. Eur. Suppl. 563. 697. Hipp. 1008. 1436. Ion 347. Or. 297. Tro. 508 und bei Herodot 30 Mal. φοβηθῆναι „fliehen“ Il. 9, Od. 1 Mal. Hymn. 7.48: „sich fürchten“ Telestes 1.4. Aesch. Prom. 128. 1007. Sept. 458. Eur. Andr. 994. Hipp. 519. Rhes. 47. 80. 661. Herod. I 107. V 111. VI 62. VIII 27: aber Eur. Andr. 962 passiv. φορηθείς Simon. 148.10. διενεχθῆναι Herod. I 173. VII 220. 229. χωρισθῆναι Eur. IT 596. 1002. ψευσθῆναι Herod. I 141. II 13. V 47. VII 9,3. IX 48. 61.

III.

Überhaupt erkennen wir bei Homer und den Dichtern, die ihm zeitlich nahe stehen, eine grosse Mannigfaltigkeit und Abwechselung im Gebrauche der genera verbi. Das darf man aber nicht als persönliche Willkür oder dichterische Freiheit auffassen, es ist das vielmehr ein Beweis dafür, dass die Sprache damals noch im Fluss war und den Abschluss ihrer Entwickelung noch nicht erreicht hatte. Denn ganz allgemein gilt das Gesetz, dass, wo für eine Bedeutung zwei Formen sich finden, entweder ein Bedeutungsunterschied sich ausbildet oder die eine Form nach und nach verschwindet, ein Gesetz, dessen Wirken an dem bisher besprochenen Sprachgebrauch deutlich ersichtlich ist. Wenn aber ein solches Schwanken auch später bei den Lyrikern und Tragikern nicht selten sich zeigt, so erklärt sich das einfach aus der bewussten Anlehnung dieser Dichter an die homerische Sprache und der absichtlichen Anwendung altertümlicher Sprachform: und bei Herodot ist es ein Beweis für die Abhängigkeit der ältesten Prosa von der Dichtersprache. Bei dem Nachweis muss ich mich auf die Aoriste beschränken.

Von ἀΐσσω ist der aktive Aorist der gewöhnliche sowohl bei Homer (95 Stellen) als auch später, namentlich bei den Tragikern findet er sich häufig: aber an 2 Stellen der Ilias lesen wir den medialen, an 4 den passiven Aorist (vgl. Soph. OC 1261). νεμεσῆσαι begegnet bei Homer 8 Mal, νεμεσήσασθαι 3 Mal, νεμεσηθῆναι 8 Mal. ἀναπνεῦσαι Il. 9 Mal. ἄμπνυτο Il. 2, Od. 2 Mal und Hymn. 3.110 (unsicher). ἀμπνύνθη Il. 2 Mal. κιχεῖν hat Homer an 6 Stellen, κιχῆναι an 15, κιχήμενον an 2, κιχήσασθαι an 8: das letztere auch Archil. 73. Früher schon sind angeführt ὁρμᾶν S. 9, στηρίζειν S. 10 und πειρᾶν S. 11. Der Aorist von χαίρω lautet gewöhnlich χαρῆναι Il. 12, Od. 3 Mal. Sappho 118.5. Sim. 164. Pind. Isthm. 5.10. Eur. IT 1525. Herod. I 121. VIII 101. κεχαρέσθαι Homer 6 Mal u. Philox. 2.24. χήρατο Ξ 270. Nachhomerisch ist γηρύειν, daneben begegnet γηρύσασθαι Hes. Th. 28. Eur. El. 1327. Hipp. 1074 und γηρυθεῖσα Aesch. Suppl. 443. Neben στρατεῦσαι und στρατεύσασθαι finden wir ἐστρατεύθη Pind. Pyth. 1.5. Bei Homer steht stets πονήσασθαι, wie auch Hes. O. 432 u. Sim. Am. 45, später gewöhnlich das Aktiv, aber Archil. 12,2 hat in gleicher Bedeutung ἀμφεπονήθη, während πονηθῇ Pind. Ol. 6,11 passivisch ist. Neben dem gewöhnlichen Aorist δρακεῖν (zu δέρκεσθαι) finden wir δρακῆναι Pind. Pyth. 2.20. Nem. 7,3. Fragm. 100.2 und δερχθῆναι Aesch. Prom. 53. 93. 140. 545. Soph. Ai. 425. Trach. 1000. In allen Zeiten ist παύσασθαι üblich, Hes. Th. 533 hat dafür παύθη, passivisch aber steht dies Herod. I 130. V 94. VI 66. ἀμείψασθαι begegnet oft, aber Pind. Pyth. 4.102 steht ἀμείφθη, wie Xen. Anab. II 5.15 ἀπημείφθη. Ebenso steht Eur. Her. 757 ὑποδεχθείς für ὑποδεξάμενος. Von μέμφεσθαι habe ich den pass. Aorist gefunden Pind. Isthm. 2.20. Eur. Hel. 31. 463. 636. Hipp. 1402. Herod.

I 77 bis. III 13. IV 180. VII 146. Gleichbedeutend mit στῆναι findet sich σταθῆναι λ 243. ρ 463. Hes. Th. 674. Sappho 53. Archil. 66,3. Pind. Ol. 3,32. 9,31. Pyth. 4,84. Nem. 10,66. Isthm. 6,7. Aesch. Suppl. 458. Pers. 205. Sept. 33. 300. Ag. 1441. Ch. 20. 859. Soph. Ai. 1171. OT 911. OC 1269. Trach. 340. 608. 1192. Eur. an 27 Stellen: ferner Herod. III 130 (vgl. 140). V 72: passivisch ist es nur Simon. 137. Aesch. Ag. 997. Soph. OT 1463. Eur. Hel. 1652. Herod. II 103. III 120. VII 30. 105. Neben dem häufigen ἐριπεῖν lesen wir Soph. Ai. 309 ἐρειφθείς gleichfalls intransitiv: Pind. Ol. 2,43 schwankt die Lesart zwischen ἐριπέντι und ἐριπόντι. Das Partizip von ἀρθῆναι steht Aesch. Suppl. 2. Herod. I 165. 170. IX 52 für das in dieser Bedeutung gewöhnliche Aktiv: vgl. Herod. VI 99. VIII 60. Bei Herodot findet sich συνηνείχθη (= συνέβη) I 19. II 111. III 10. V 33. VI 86,1 bis neben συνήνεικε I 73. 74. III 4. 14. 42. 71. 129. 133. V 12. VI 23. 117. VII 4. 10,2. 117. 133. VIII 88. 90: ebenso εὐθηνήθησαν I 66 für den aktiven Aorist, und πρηγματευθέντες II 87 für den medialen. Einzeln nenne ich noch μετανεγνώσθη Soph. Ai. 717 = μετέγνω; ἀρεσθείη Soph. Ant. 496 gleich dem Aktiv: Ant. 1268 lesen wir ἀπελύθης in gleicher Bedeutung wie ibid. 1314 ἀπελύσατο = sich frei machen. — Erwähnen will ich hier auch den häufigen Wechsel der beiden passiven Aoriste ohne Unterschied der Bedeutung z. B. μιγῆναι und μιχθῆναι, φανῆναι und φανθῆναι, ταρπῆναι und τερφθῆναι.

Weit umfangreicher ist der Gebrauch des Mediums neben dem Aktiv, ohne dass ein wesentlicher Bedeutungsunterschied festzustellen ist. Gewöhnlich nennt man dies Medium dynamisch oder fasst es deponential auf oder deutet eine reflexive Bedeutung hinein. Ich stelle zunächst, soweit sie mir aufgefallen sind, diejenigen Fälle zusammen, bei denen eine reflexive Deutung völlig ausgeschlossen erscheint. ἐπικλώθω hat an 4 Stellen der Odyssee den aktiven Aorist, den medialen aber an 3 und Ω 525. ἐπιτεῖλαι hat die Ilias 8 Mal, die Odyssee den medialen Aorist 2 Mal, Herodot ἐντείλασθαι an 44 Stellen. φιλῆσαι steht Il. 8, Od. 4 Mal. φίλασθαι Il. 4 Mal. Hymn. 5, 117. 487. 25,5. Bei κεράσσατο γ 393 muss die Beziehung aufs Subjekt als zulässig erklärt werden, wenn auch drei Verse früher von derselben Handlung das Aktiv steht, aber η 179 = ν 50 und σ 423 steht das Medium vom Herold, der doch für andere mischt. ο 506 heisst παραθείμην andern (Speise) vorsetzen, während sonst dafür das Aktiv gebraucht wird. Oft begegnet ἀγαγέσθαι γυναῖκα, aber das Medium steht auch von solchen, die für andere freien: ο 238 (vgl. δ 10) und φ 214, von den Brautführern ζ 28. Oft gebraucht sind ferner ἀφελέσθαι und ἐξελέσθαι schon bei Homer, ohne dass eine Beziehung aufs Subjekt zu entdecken ist: später ist ἀφελέσθαι ganz zum Deponens geworden. Hierher gehören ferner λειψάσασθαι II 559. Λ 404. Soph. Ai. 111. OT 1153. τιμήσασθαι an 4 Stellen des Homer. ῥήξασθαι Il. 9 Mal. Eur. Herael. 835. εὕρεο τ 403. διεκοσμήσαντο χ 457 und κατακοσμήσασθε χ 440. ἐνήρατο Il. 1. Od. 2 Mal. βαλέσθαι Batr. 5. Von ἀπαφίσκω findet sich bei Homer neben dem 4 Mal vorkommenden akt. Aor. der mediale 3 Mal: neben ἆσαι (10 Mal) einmal ἄσασθαι; neben λογῆσαι (2 Mal) λογήσασθαι (4 Mal): neben dem gewöhnlichen νοῆσαι einmal νοήσατο K 501, und νωσάμενος Theogn. 1298, vgl. προνοησάμην Eur. Hipp. 398 u. 685, wo später προνοηθῆναι üblich wird: neben ἤλιτεν I 375 der mediale Aorist Il. 3. Od. 3 Mal u. Hom. Epigr. 8,4; neben den Formen vom aktiven Aorist φθῆναι findet sich φθάμενος bei Homer 8 Mal u. Hes. O. 554. 570: neben λακεῖν (Il. 3 Mal) λελάκοντο Hymn. 3,145. Auch zwischen ἀρέσαι (2 Mal) und ἀρέσασθαι (6 Mal) kann ich einen Bedeutungsunterschied nicht erkennen. Zu erwähnen ist hier ferner das aktivische ἷξε und ἷξον (21 Mal) neben dem gewöhnlichen ἱκέσθαι: ferner ἔπτη Batr. 211. Hes. O. 98. Aesch. Prom. 115. Soph. Ant. 113. 1307 neben ἔπτετο od. ἔπτατο, u. neben den weit überwiegenden akt.

Formen von ἱέναι die medialen Aoristformen εἵσατο und εἰσάμενος Il. 11, Od. 2 Mal (das Futur εἴσομαι Il. 4. Od. 2 Mal). Zu κύω oder κυέω gehört κυσαμένη Hymn. 34,4. Hes. Th. 125. 405 und ὑποκυσαμένη Z 26. Υ 225. λ 254. Hymn. 32,15. Hes. Th. 308. 411. Fragm. 2,1. 31,1. 42,1. Von τίκτω kommt bei Homer der aktive Aorist 82 Mal vor, der mediale 24 Mal, ebenso noch Hymn. 1,116. 2,146. 4,23. 42. 5,136. Epigr. 1,5. Hes. Th. 308. 478. Fragm. 10,1. 39,1. 42,5. 45,1. Pind. Pyth. 4,52. Fragm. 11. Aesch. Ch. 414. Soph. Trach. 834. Eur. Hel. 214. Herc. F. 1023. 1183. Or. 196. Tro. 265. Phoen. 649. Neben dem weit überwiegenden βῆναι finden sich ἐβήσετο und βήσεο Il. 25, Od. 15 Mal. Hymn. 1. 49. 141. 3,99. 233. Hes. Sc. 33. 338. δῦναι bei Homer 111 Mal, daneben ἐδύσετο und δύσεο (einschl. δυσομένου α 24) Il. 20, Od. 22 Mal. Batr. 251. 303. Hes. Sc. 108. δύσαντο Ψ 739. δυσαίατο Σ 376. ἐνδύσαιτο Plat. Epigr. 12,5. ἐκδύσασθαι Herod. V 106. Schliesslich nenne ich den Aorist ἰδέσθαι: Il. 53, Od. 55 Mal. Hymn. u. Hes. 16 Mal. Simon. 113. Pind. Pyth. 1,26. Isthm. 3,68. Aesch. 19. Soph. 7. Eur. 21 Mal: dabei ist ἰδού nicht eingerechnet: bei Herodot habe ich 33 Stellen gezählt. Neben dem vielgebrauchten θαῦμα ἰδέσθαι beachte θαῦμα ἰδεῖν Hymn. 4,205 u. Hes. Sc. 318. — Aus der nachhomerischen Zeit habe ich mir noch folgende Fälle angemerkt, in denen der mediale Aorist für den aktiven gesetzt ist: διδάξασθαι Pind. Ol. 8,59. Simon. 145. ἐπιλεξαμένα Aesch. Suppl. 47. συγγνοῖτο ibid. 203 (Vers 202 steht συγγνοίη). περεβάλοντο Aesch. Ag. 1106. ἐφημίσω von φημίζω ibid. 607. 1121. 1132. ἠξιώσατο Aesch. Eum. 359. 417. ἐπραξάμην Soph. OT 287 und ἐξεπράξατο (= ἐξειργάσατο, vgl. διεπράξατο) Ai. 45. προτρέψασθαι Soph. OT 358. Herod. I 31. διεμοιράσω Eur. Hec. 717 (vgl. 1077). οἰκτίσασθαι Eur. Hec. 720. Hel. 1053. Herod. II 121,3. ἐξελυσάμην Soph. Ai. 531 = ich entfernte: an anderen Stellen steht es = befreien: Phocyl. 15,2. Aesch. Prom. 237. Soph. OT 1003. Eur. Andr. 818 (vgl. ὑπελύσαο Α 401): es ist in dieser Bedeutung gleichsam zum Deponens geworden, wie λύσασθαι freikaufen, ferner διωμόσασθαι Soph. Ai. 1233 und ἐφεῖτο = er trug auf Aesch. Prom. 4. Soph. El. 1111. Trach. 286. Phil. 619. Eur. Suppl. 1200. Ebenso steht immer nur ἱδρύσασθαι vom Errichten eines Tempels oder einer Bildsäule: Anacr. 104. Simon. 140. Eur. IT 1453. 1481 und bei Herodot an 19 Stellen: aber auch sonst ohne Beziehung aufs Subjekt, z. B. Eur. Hel. 46. 273. Phoen. 1008. Der Gebrauch von θέσθαι mit seinen Kompositis verdient eine Einzelbearbeitung.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

<table>
<tr><th></th><th>I.</th><th>IIa.</th><th>IIb.</th><th>IIIa.</th><th>IIIb.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Summa.</th></tr>
<tr><td>Religionslehre</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>17</td></tr>
<tr><td>Deutsch</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>18</td></tr>
<tr><td>Latein</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>69</td></tr>
<tr><td>Griechisch</td><td>6</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td></td><td>–</td><td>–</td><td>34</td></tr>
<tr><td>Französisch</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>5</td><td>4</td><td>—</td><td>19</td></tr>
<tr><td>Hebräisch</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td></td><td></td><td></td><td>–</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Geschichte und Geographie</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>25</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>30</td></tr>
<tr><td>Naturbeschreibung</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Physik</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td></tr>
<tr><td>Schreiben</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Zeichnen</td><td colspan="5">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Gesang</td><td colspan="6">2</td><td colspan="2">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Turnen</td><td colspan="3">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="9">Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden</td><td>254</td></tr>
</table>